



Protokoll der konstituierenden Sitzung des Fachschaftsrates vom 09.12.2013

Anwesende Mitglieder: Claudia Fischer, Beatrix Augustin, Sophie Koch, Tobias Siegel, Annemarie Bauer, Paula Keller, Raúl Meerstein, Johanna Kruner, Christian Winzer, Marius Strub, Stefan Rüger, Salim Askar, Robert Stübner, Sven Rodemann, Tobias Schidda, Heinrich Hofer, Falko Kraft, Paulo Emilio Isenberg Lima

Entschuldigt: Ina Leonhardt

Unentschuldigt: Kim Leistner

Gäste: Andreas Spranger, Christian Prause, Enrico Pfau, Luise Kreisel, Jens Wodrich, Stefan Michel, Madeline Ittner, Richard Heilmann

Sitzungsleitung: Madeline

Protokoll: Jens

Sitzungsbeginn: 19:20 Uhr

Sitzungsende: 21.52 Uhr

Tagesordnungspunkte:	Seite
1. Begrüßung & Formalia	2
2. Fachschaftsordnung (FO)	2
3. Wahl Sprecher_in	2
4. Wahl Finanzer_in	3
5. Mailverteiler, Homepage, facebook, twitter, dropbox	3
6. Sitzungszeit, Sprechzeiten	4
7. Telefonpins und Schlüssel	4
8. AG-Struktur	5
9. Klausurtagung	5
10. Turnustreffen 16.12.	5
11. Sonstiges	5

1. Begrüßung und Formaila

Madeline begrüßt alle Anwesenden Mitglieder und Gäste.
Der FSR ist mit 18 anwesenden Mitgliedern beschlussfähig

2. Fachschaftsordnung (FO)

Richard stellt die Fachschaftsordnung (inkraftgetreten 2005, letzte Änderung 2011) vor. Er weist darauf hin, dass in der heutigen Entsendungssitzung die (+stellv.) Sprecher_in- und (+stellv.) Finanzer_in-Posten lediglich ausgeschrieben aber noch nicht besetzt werden dürfen. Die Amtszeit der aktuell Posten innehabenden Personen endet somit erst in der nächsten regulären Sitzung.

Die FO wird in den kommenden Tagen noch einmal über den Verteiler geschickt, um eventuelle Änderungen in der kommenden Sitzung zu beschließen.

Vorerst wird die alte FO zur Abstimmung gestellt:
Ohne Gegenrede mit notwendiger 2/3-Mehrheit angenommen.

3. Wahl Sprecher_in

Die Wahl wird auf die nächste reguläre Sitzung vertagt.

Es werden Wahlvorschläge gesammelt:

Robert schlägt Salim vor – er habe Erfahrung, hat seine Bereitschaft signalisiert und erscheint geeignet für den Posten.

Salim stellt sich vor – er hat FSR Erfahrung, will mit Roberts Hilfe einen guten Übergang schaffen und die Sache angehen. Als Ziele setzt er sich die Umsetzung einer Vorlesungs-/Bildungsreihe, die Fortführung der Bücherbörse. Er verweist auf sein Wahlprogramm und ist offen für Fragen.

Frage – Was stellst du dir unter der Arbeit als Sprecher vor, wie unterscheidet sich diese von der eines „normalen“ Mitglieds? Antwort: Er wäre eine Art Sprachrohr, will moderieren zwischen Außen und Innen, will aber nicht, dass seine Position eine allzu hervorgehobene Rolle einnimmt.

Vorschläge für den_die stellv. Sprecher_in

Tobias schlägt sich selbst vor – hat im letzten Jahr Erfahrungen sammeln und Kontakte knüpfen können. Er möchte gerne größere Aufgaben übernehmen und den Posten mit mehr Inhalten und Aufgaben füllen. Seine Leidenschaft gilt dem Fußballturnier und er könnte sich gut eine Zusammenarbeit mit Salim vorstellen.

Sophie schlägt sich selbst vor - sie findet den Posten interessant, würde gerne als unterstützende Kraft koordinieren. Ihr Schwerpunkt – sie möchte Ansprechpartnerin vor allem für Ersties, aber auch für alle Anderen sein. Sie denkt, dass sie es trotz ihrer geringen Studierfahrung hinkriegen wird.

Sophie wird nach ihrer Gremienerfahrung gefragt – sie war im LSR-Vorstand, nun im

Förderverein aktiv, beschäftigte sich dort mit Projektplanung und koordinierender Arbeit.

Tobias wird gefragt, wie sich seine Vorstellungen des Postens mit der FO vereinbaren ließen und wie er sich mit dem_der Sprecher_in absprechen würde – er sieht keine Unvereinbarkeit mit der FO, möchte den Posten mit mehr Inhalt füllen und nicht im Hintergrund agieren. Robert ergänzt, dass ein breites Feld an möglichen Absprachen, z.B. in Fragen der Pressearbeit, der AGs (Überblick) möglich seien.

4. Wahl Finanzer_in

Paula schlägt sich selbst vor – Applaus.

Paula stellt sich vor – sie habe bisher keine Erfahrungen, würde sich aber gerne mit dieser anspruchsvollen Arbeit vertraut machen. Sie möchte mehr machen, hat aber noch keine genauen Vorstellungen.

Marius schlägt sich selbst vor.

Marius stellt sich vor – er habe sowas schonmal auf Schulebene gemacht, er möchte mehr Leben in die nächste (Wahl-)Sitzung bringen, er ist für Fragen offen.

Vorschläge für den_die stellv. Finanzer_in

Beatrix schlägt sich selbst vor – Applaus.

Beatrix stellt sich vor – sie habe nicht viel Erfahrung, hat aber Lust und kann sich vorstellen, sich in das Thema einzuarbeiten.

Richard fragt, was wichtiger sei – genau sein bei dem was rausgeht oder genau sein bei dem was reinkommt. Stefan – das Saldo is wichtig, Falko – beides ist gleichwichtig, keine weiteren Kommentare.

Enrico merkt an, dass alle Aufgaben der Ämter auch ausgeführt werden können, ohen in dem Amt zu sein

Madeline weißt auf die schon vorbereiteten Wahlzettel für die nächste Sitzung hin.

5. Mailverteiler, Homepage, facebook, twitter, dropbox

Robert verteilt einen Zettel mit einem Überblick über die FSR-Arbeit an die neuen Mitglieder.

Mailverteiler – Falko kümmert sich darum, die neuen Mitglieder in den Verteiler einzutragen.

IT (ohne soziale Netzwerke) – Salim, Paulo und Beatrix wollen die Verwaltung über Homepage und Verteiler übernehmen, Jens bereitet Einweisung vor.

Mail-Zugang von Zuhause – Robert ändert das Passwort und schickt es rum.

facebook – weiterhin sollen alle bei facebook aktiven Mitglieder Moderationsrechte erhalten. Auf der Klausurtagung soll besprochen werden ,welche Inhalte beworben werden sollen. Marius gibt Liste rum und kümmert sich um den Zugang.

Nach kurzer Diskussion über dem Umgang mit den alten Mitgliedern mit fb-

Moderationsrechten stellt Richard den weitergehenden Antrag, alle Alten zu entfernen und allen Neuen die Rechte zu geben – ohne Gegenrede angenommen.

Twitter – Die Sinnhaftigkeit der Twitter-Nutzung wird diskutiert. Es wird sich darauf geeinigt, twitter weiterhin zu nutzen, um die Menschen zu erreichen, die kein facebook nutzen. Johanna kümmert sich um die Verwaltung des Accounts.

Dropbox – Falko schickt die Zugangsdaten an die aktuellen Mitglieder. Robert betont die Nützlichkeit der dropbox gerade bei Klausuranfragen und in Zeiten, wo das Büro nicht mehr regelmäßig besucht wird.

6. Sitzungszeit, Sprechzeiten

Marius plädiert für eine Beibehaltung der aktuellen Sitzungszeit – MO, 18:30. Keine Gegenrede.

Sprechzeiten

Das vor kurzem eingeführte System der Belegung des Büros an 3 Tagen und der Terminabsprache in Kleingruppen wird vorgestellt. Eine erste Auswertung ergibt, dass das System auf allgemeinen Anklang stößt und sowohl Pausenabdeckung als auch eine angenehmere Büroathmosphäre mit sich bringt – das System wird beibehalten.

Eine Umfrage ergibt die Abdeckung von Montag, Dienstag und Mittwoch mit Sprechstundenblöcken.

Montag: Salim, Falko, Sophie, Paula, Raúl, Tobias Siegel, Claudia (Verantwortlich: Claudia)

Dienstag: Sophie, Sven, Christian, Paulo (Verantwortlich: Sven)

Mittwoch: Paula, Stefan, Robert, Johanna, Marius, Annemarie, Heinrich (Verantwortlich: Stefan)

Bis zur nächsten Woche soll das System stehen und die Sprechstunden wieder angeboten werden.

7. Telefonpins und Schlüssel

Es gibt Pins um vom Büro auch außerhalb der Uni telefonieren zu können, diese müssen im Stura beantragt werden. Vorerst besteht kein Bedarf an der Vergabe solche Pins, diese können auch noch nachträglich beantragt werden.

Schlüssel – es gibt insgesamt 10 Büroschlüssel, die gegen eine Kautions von 10€ ausgeliehen werden können. Aufgrund der neuen Schlüsselbox sehen es die Mitglieder als unnötig an, weitere Schlüssel auszuteilen. Es wird angemerkt, dass es sinnvoll bzw. notwendig sei, einen Ersatzschlüssel außerhalb des Büros zu deponieren. Richard merkt an, dass seit Jahren ein Ersatzschlüssel bei der Dekanatssekretärin Fr. Grau deponiert sei. Somit ist es nicht notwendig, weitere Schlüssel auszuteilen.

Die Sitzung wird geschlossen, um einen neuen Schlüsselcode festzulegen.

Die Sitzung wird geöffnet

8. AG-Struktur

Wird auf die Klausurtagung verschoben. Robert merkt an, dass es möglich ist, sich für die Klausurtagung auf eine schon vorhandene AG-Idee vorzubereiten

9. Klausurtagung

Nach Auswertung der doodle-Umfrage soll die Klausurtagung vom 9. - 11.01. stattfinden. Es wird noch ein Tagungsort gesucht. Marius bittet die neuen Mitglieder um Input. Annemarie erfragt die Anforderungen – Antwort: Platz für 25-30 Leute, Küche zur Selbstnutzung, großer Tagungsraum, nach Möglichkeit ausgestattet mit Flip-Chart und pipapo, ÖPNV-Anbindung.

Annemarie schlägt eine evangelische Tagungsstätte in einem Kurort bei Tharandt vor. Vorteil: wirklich ab vom Schuss, leider mangelhafte ÖPNV-Anbindung.

Robert schlägt eine Jugendherberge in Bautzen vor. Nachteil: eventuell kein eigenes Kochen möglich.

Beide erkundigen sich nach Verfügbarkeit und Konditionen der beiden Häuser.

Heinrich fragt, ob es unbedingt notwendig ist, außerhalb und über Nacht zu tagen. Robert erklärt, dass sich das System in den letzten Jahren bewährt habe. Ein Stimmungsbild ergibt eine Mehrheit für die Option, über Nacht und außerhalb Dresdens zu tagen.

Als Notoption wäre es möglich, sich Tagungsräume an der Uni zu nehmen.

Als nächstes muss sich um Moderation und die Aquse von Köch_innen gekümmert werden.

10. Telefonpins und Schlüssel

Am 16.12. findet das nächste Treffen mit dem Rektor statt, wahrscheinlich nachmittags im Dülfer-Saal. Die Fragen wurden wohl beim letzten Vernetzungstreffen gesammelt. Salim, Ruppert und Stefan wollen teilnehmen.

11. Sonstiges

Nächste Woche ist die Entsendungssitzung es soll fleißig Werbung gemacht und an das Ausfüllen der Formulare für den Stura gedacht werden. Wichtig!!!

Auf der nächsten regulären Sitzung muss noch das Protokoll vom 25.11. verabschiedet werden – Claudia stellt Nachforschungen zum Verbleib dieses Protokolls an

Madeline möchte sich für IR+FSK Philo Entsenden lassen, kann aber zur Entsendungssitzung nicht kommen. Es wäre ihr 3. Jahr in Folge und sie würde gerne weitermachen. Fragen können ihr jetzt oder per Mail gestellt werden. Keine Fragen.

Nächste Sitzung: 16.12.2013 (Entsendungssitzung)

Sitzungsleitung: Marius, Protokoll: Heinrich